

Der neue Großangriff auf Birmingham

Ein deutsches U-Boot versenkte sechs Handelsschiffe mit insgesamt 29100 BRT.

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern Sonntag bekannt: Ein Unterseeboot versenkte sechs bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 29100 BRT.

In der Nacht vom 22. zum 23. 11. setzte die Luftwaffe ihre Vergeltungsflüge gegen London mit großem Erfolg fort und griff mit starken Verbänden erneut die Anlagen der britischen Rüstungsindustrie in Birmingham an. Mehrere hundert Flugzeuge warfen hier in rollendem Angriff über 300 000 Kilogramm Bomben. Im Schein der Leuchtbomben und Feuerdrüsen war deutlich zu beobachten, daß zahlreiche kriegswichtige Fabrikanlagen zerstört sind.

Bei einem in den frühen Morgenstunden des 23. 11. durchgeführten Luftangriff auf die Waffenwerke in Granttham entstanden dort mehrere Brände. Weiter richteten sich Bombenangriffe gegen Portland, Southampton, Portsmouth und andere kriegswichtige Ziele in Südengland.

Italienischer Offensivflug über Malta

Acht feindliche Flugzeuge abgeschossen — Segelschiffe im Ägäischen Meer bombardiert

(Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front verlor die Wehrmacht, die Bewegung unserer Truppen zu behindern, die sich planmäßig fortsetzt.

In der Nähe von Pantellera ist ein Flugzeug des Wehrmacht-Lagers von unseren Jägern erreicht und in Flammen abgeschossen worden.

Im Verlauf eines Offensivfluges über Malta haben unsere Jagdflugzeuge den Feind zum Kampf gestellt und sechs feindliche Flugzeuge brennend zum Absturz gebracht. Anschließend hat eine unserer Bomberformationen die Flughäfen von Ricabba und Dal Jar angegriffen, wobei Bombentreffer erzielt wurden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Im Ägäischen Meer sind feindliche Segelschiffe

Das Oberkommando der Wehrmacht wurde in verhältnismäßig kurzem Umfang fortgesetzt.

Zum Lauf des 23. 11. warfen Flugzeuge im Zuge der bewaffneten Luftangriffe Bomben auf London.

Die Wehrmacht der in der letzten Nacht in das Reichsgebiet einfliegenden britischen Flugzeuge konnte infolge der starken Flakabwehr ihr Ziel nicht erreichen und warf daher die Bomben in freies Gelände ab. In einem kleinen Ort trafen sie Wohnhäuser und verletzten mehrere Zivilpersonen.

Das italienische Fliegerkorps schickte im Luftkampf sechs britische Jäger ab und verlor zwei eigene Flugzeuge.

Vier weitere britische Kampfflugzeuge wurden durch deutsche Jäger, eines durch Flakartillerie abgeschossen, so daß die Gesamtverluste des Gegners sich gestern auf elf Flugzeuge belaufen. Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst.

von unseren Fliegern in der Nähe der Insel Cosmas bombardiert und in Brand gesetzt worden. Unsere letzten Marinakriegsschiffe haben ein Schiffsboot und einige feindliche Minenleger angegriffen und getroffen. Alle unsere Einheiten sind unbeschädigt zurückgekehrt.

In Okefika haben feindliche Panzerabteilungen (I Gato (Kenia) angegriffen. Sie wurden mit Verlust zurückgeschlagen.

Ein feindliches Aufklärungsflugzeug wurde über Ghimailo von unseren Jagdfliegern abgeschossen. Die Besatzung wurde gefangen genommen.

Feindliche Flugzeuge haben erfolglos Bomben bei Decamere abgeworfen.

Die feindliche Luftwaffe hat einen Nachtangriff auf Terin und auf Liguria durchgeführt und Bomben, Brandbomben und Leuchtbomben abgeworfen. Weder Opfer noch Sachschaden.

Flottenbasis von Alexandria erfolgreich bombardiert

Sechs englische Flugzeuge vernichtet — Heftige italienische Angriffe an der griechischen Front

(Rom. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front heftige Gegenangriffe von unseren Abteilungen. Unsere Luftwaffe bombardierte die feindlichen Stellungen besonders entlang der Küste des Epirus. Feindliche Flugzeuge machten einen Angriff auf Durazzo, wobei es einige Verwundete gab und leichter Schaden angerichtet wurde. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Unsere Jäger verfolgten und erreichten ein feindliches zweimotoriges Flugzeug vom Wellington-Typ, das südlich von Malta abgeschossen wurde und ins Meer fiel.

Eine unserer Jagdabteilungen machte einen Tiefangriff auf den Flugplatz Ricabba, wobei zahlreiche am Rande des Flugfeldes aufgestellte Flugzeuge unter Maschinengewehrfire genommen wurden; 5 von ihnen gingen sofort in Flammen auf. Das Feuer breitete sich rasch aus, viel verheerende außerordentlich heftige Explosionen hervor und

nahm einen solchen Umfang an, daß es auch an der alliierten Küste sichtbar war. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Unsere Flugzeuge griffen die Flottenbasis von Alexandria (Kegonien) an, wobei die Ziele im Hafen wiederholt getroffen wurden. Andere Flugzeuge griffen die militärischen Anlagen im Gebiet südlich von Marfa Matraf an. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Tobrak und Bardia, wobei leichter Schaden entstand und im letzteren Ort einige Personen verwundet wurden. Ferner wurden Bomben auf Terns abgeworfen, wo ein Herkules getroffen wurde und 3 Tote und 3 Verletzte zu beklagen sind. Bei Apollonia wurden im Tieflieg ein Bazar mit Bomben und Maschinengewehrfire angegriffen, obwohl die roten Kreuzzeichen ganz klar erkennbar sind. Ein Verwundeter ist zu beklagen.

Ein Flugzeug vom Wehrmacht-Lager wurde von unseren Jagdfliegern östlich Amisat erreicht und in Flammen abgeschossen.

Fortsetzung von Seite 1

akt wohnten zahlreiche Vertreter der deutschen und der ausländischen Presse bei.

Rutz vor 13 Uhr betrat Reichsaußenminister von Ribbentrop mit dem slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tuka, dem Leiter der Politischen Abteilung im italienischen Außenministerium, Botschafter Buit, dem japanischen Botschafter in Berlin, Kurusu, dem ungarischen Botschafter Sztojay und dem rumänischen Botschafter Gecianu den Saal. Zu Beginn des Staatsaktes richtete Reichsaußenminister von Ribbentrop zugleich im Namen des italienischen und des japanischen Vertreters Worte der Begrüßung an den slowakischen Ministerpräsidenten. Er begrüßte desgleichen den königlich ungarischen Botschafter und den königlich rumänischen Botschafter, deren Länder als erste dem Dreimächtepakt beigetreten waren.

Nach der Verlesung des Protokoll wurde die Slowakei mit der Unterzeichnung in feierlicher Form in den Dreimächtepakt aufgenommen. Ministerpräsident Dr. Tuka gab im Namen der slowakischen Regierung eine Erklärung ab, an die sich eine kurze Ansprache des Reichsaußenministers angeschlossen. Der Reichsaußenminister betonte, daß die Slowakei mit den Ideen und Zielen des Dreimächtepaktes bereits seit langem solidarisches gewesen sei und erinnerte daran, daß das slowakische Volk einen schweren Kampf um seine Existenz und seine Selbständigkeit habe führen müssen. Der Dreimächtepakt sei durch die Treue der Slowakei zum Deutschen Reich bereits mit dem Blut ihrer Väter unterzeichnet worden.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und die Vertreter der Signatar-Mächte Italien und Japan begrüßten im Anschluß an den Staatsakt Dr. Tuka zu der Aufnahme des slowakischen Staates in den Dreimächtepakt.

Besprechung Ribbentrop — Dr. Tuka

(Berlin. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Sonntagvormittag den slowakischen Ministerpräsidenten und Außenminister Professor Dr. Tuka zu einer Besprechung.

Empfang des Reichsaußenministers zu Ehren Professor Dr. Tukas

(Berlin. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab zu Ehren des in Berlin weilenden slowakischen Ministerpräsidenten und Außenministers Prof. Dr. Tuka am Sonntagvormittag einen Empfang im Hotel Adlon, an dem der japanische Botschafter in Berlin, Kurusu, der Leiter der politischen Abteilung im italienischen Außenministerium, Botschafter Buit, der ungarische Botschafter Sztojay, der slowakische Botschafter Gecianu, der rumänische Botschafter Gecianu, der Geschäftsträger der italienischen Botschaft in Berlin Ramboni sowie die in der Reichshauptstadt weilenden Mitglieder der slowakischen Delegation teilnahmen.

Von deutscher Seite waren zugegen Reichsführer H. Heinrich Himmler, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Weisfäcker, General der Infanterie Erfurt, Staatssekretär Reppner, die Unterstaatssekretäre Boer-

mann und Gaus, die Botschafter Ritter und Stahmer, Generalleutnant Seifert, Gesandter von Rilling, Ministerialdirektor Weis und weitere führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht.

Telegramm des Führers an Tiso

„Für eine glückliche Zukunft der befreundeten slowakischen Nation“

(Berlin. Der Führer hat dem slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso aus Anlaß der Aufnahme der Slowakei in den Dreimächtepakt folgendes Telegramm übermittelt:

„Euer Exzellenz übermittle ich anlässlich des Beitritts der Slowakei zum Dreimächtepakt meine herzlichsten Wünsche für das Wohlergehen Eurer Exzellenz und für eine glückliche Zukunft der befreundeten slowakischen Nation.“ Adolf Hitler.

Tuka bei Himmler

(Berlin. Der Reichsführer H. und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler empfing am Sonntagvormittag den als Einladung der Reichsregierung in Berlin weilenden slowakischen Ministerpräsidenten und Außenminister Professor Dr. Tuka zu einer längeren Unterredung.

Tuka bei Rudolf Hess

(Berlin. Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Hess, empfing — wie Rutz meldet — am Montag vormittag den slowakischen Ministerpräsidenten und Außenminister Prof. Dr. Tuka.

Besuch Tukas bei Reichsminister Dr. Götterer

(Berlin. Der als Gast der Reichsregierung in Berlin weilende slowakische Ministerpräsident und Außenminister Professor Dr. Tuka hat heute Montag vormittag dem Reichsjustizminister Dr. Götterer einen Besuch ab.

Tuka ehrt die gefallenen deutschen Helden

Feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal (Berlin. Am Montag vormittag legte sich der als Gast der Reichsregierung in Berlin weilende slowakische Ministerpräsident und Außenminister Professor Dr. Tuka zum Ehrenmal unter den Helden. Er war begleitet von einem Offizier der Kampfgruppe des Oberkommandos der Wehrmacht, von dem slowakischen Botschafter in Berlin, Gecianu, und dem deutschen Gesandten in Freiburg, von Rilling.

Der slowakische Gast legte zu Ehren der gefallenen deutschen Helden einen Kranz nieder und verließ das Ehrenmal, um den Vorbesuch einer Ehrenkompanie der Wehrmacht abzumachen.

Defanajow Botschafter der UdSSR. in Berlin

(Berlin. Der Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten hat den Botschafter der UdSSR. in Berlin, Defanajow, abberufen und den bisherigen Stellvertretenden Volkskommissar des Reiches, Defanajow, zum Botschafter in Berlin ernannt.

Deutschland beantwortet Ärgern mit Laten

Phantasieangriff auf Berlin — Großangriff auf Bristol

(Berlin. Das britische Luftfahrtministerium behauptet, die RAF habe in der Nacht zum 21. 11. Berliner Wohngebiete mit 1000 Brandbomben belegt; zahlreiche Brände seien entstanden. Es handele sich in dieser Nacht um ein einziges feindliches Flugzeug über Berlin. Das britische Luftfahrtministerium scheint durch die Verbreitung von Ärgern Deutschland schädigen zu wollen. Deutschland antwortet auf Ärgern mit Laten. Es hat nach Coventry, Birmingham und Southampton Bristol mit starken Kampfflugzeugen angegriffen.

Großangriff auf Southampton

Ungeheure Brände in den Hafen- und Industrieanlagen

(Berlin. Nach dem Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen haben zahlreiche feindliche Kampfflugzeuge in Southampton Angriffe während der Nacht vom 21. zum 22. November durchgeführt und Bomben aller Art ausgiebig belegt. In Hafen- und Industrieanlagen wurden ungeheure Brände aus, die sich nach Southampton hin ausbreiteten. Die Angriffe konzentrierten sich vor allem auf die sehr wichtigen Hafen- und Industrieanlagen sowie einige bedeutende Wohngebiete, in denen besonders heftige Explosionen stattfanden.

Telegramm des Führers an König Michael

(Berlin. Der Führer hat dem König von Rumänien aus Anlaß der Aufnahme Rumäniens in den Dreimächtepakt folgendes Telegramm übermittelt:

„Anlässlich der Beitrittsklärung Rumäniens zum Dreimächtepakt übermittle ich Eurer Majestät für Ihre persönlichen Wohlergehen wie für die glückliche Zukunft Rumäniens meine besten Wünsche.“ Adolf Hitler.

Der italienische Justizminister Grandi in Berlin

Besprechungen mit deutschen Rechtsanwählern und Politikern

(Berlin. Am Montag vormittag traf auf dem mit den deutschen und italienischen Fahnen geschmückten Bahnhof der italienische Justizminister Graf Dino Grandi mit Reichsminister Generalgouverneur Dr. Franz aus München kommend, zu einem kurzen Aufenthalt in der Reichshauptstadt ein. In der Begleitung des hohen Gastes befanden sich der Generaldirektor der Kammer der Fasces und Corporazioni und Chef des Ministeriums Dr. Talvaglia, der Sekretär der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-italienischen Rechtsbeziehungen, Prof. Lo Verde, ferner Excellenz Asquini, Excellenz Bassoli und Dr. Siglio. Justizminister Grandi wurde auf dem Bahnhof von dem Vertreter des NS-Rechtswahrbundes und Reichsrechtsamtes, Reichsamtsschreiber Dr. Deuber, begrüßt. Zum Empfang des Ministers hatten sich Vertreter der italienischen Botschaft, unter denen man Botschaftsrat Ramboni bemerkte, sowie eine Abordnung des Berliner Fasces und Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Justizministeriums eingefunden. Eine Ehrenkompanie der Waffen-SS erwies dem hohen Gast die militärischen Ehren.

Justizminister Grandi wird während seines Aufenthaltes in der Reichshauptstadt Besprechungen mit den deutschen Rechtsanwählern und Politikern führen sowie die Einrichtungen des NS-Rechtswahrbundes kennenlernen.

Grandi beim Führer

(Berlin. Der Führer empfing heute Mittag in der neuen Reichskanzlei den königlich-italienischen Justizminister und Präsidenten der Kammer der Fasces und der Corporationen, Graf Dino Grandi.

Der Besuch des Reichsführers H. in Rom

Empfang durch den Duce

(Rom. Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei Himmler ist vom italienischen Regierungschef Mussolini zu einer bereits verlaufenen Unterredung empfangen worden. Er hat inzwischen die italienische Hauptstadt wieder verlassen. Reichsführer H. Himmler hat während seines kurzen Aufenthaltes in Rom auch dem italienischen Außenminister Graf Ciano, ferner Vizepräsident Minister Sereno, den Ministern Tassinari und Ricci sowie Unterstaatssekretär Buffarini Besuche abgestattet.

Am Abend vor seiner Abreise folgte der Reichsführer einer Einladung des deutschen Botschafters von Madensen, bei dem u. a. der italienische Außenminister Graf Ciano sowie die Minister Tassinari, Ricci und Unterstaatssekretär Buffarini zugegen waren.

Kurznachrichten vom Tage

Berlin. Der Stellvertreter des Führers empfing am Sonntagabendmorgen eine Abordnung der rumänischen Legionärbewegung.

Berlin. Der rumänische Arbeitsminister Janjinski wurde von Reichsleiter Dr. Bey empfangen.

Braunschweig. Die Kulturtagung des Deutschen Gemeindetages in Braunschweig fand ihren Auftakt mit einer kulturellen Feierstunde im Braunschweiger Staatsdom, in der Alfred Rosenberg sprach.

München. Reichsjugendführer Kymann wurde zum Mitglied der Akademie für Deutsches Recht ernannt.

Berlin. Aus Anlaß des Unterganges zweier schwedischer Fahrzeuge wird die Schiffahrt daran erinnert, daß im Skagerrak ein deutsches Warngelbte erklärt worden ist.

Rom. Der neue ägyptische Ministerpräsident erklärte, daß er die Politik seines Vorgängers weiterführen werde.

Tokio. (Ostasienbienst des DWL.) Der bekannte japanische Staatsmann Fück Satonji ist, wie die Agentur Domei meldet, am Sonntag im Alter von 72 Jahren gestorben.

Berlin. Der rumänische Staatsführer General Antonescu und Außenminister Prinz Sturdza waren am Sonntagabendmorgen Gäste des Führers.

Neuyork. Nach einer Associated-Press-Meldung sind die Wadec-Radiation Funkprüge auf, wonach zwei britische Schiffe, Clairville (3000 BRT.) und Lameric (5228 BRT.), etwa 400 Meilen von der irischen Küste entfernt torpediert wurden. Die Ortsangaben der Schiffe lassen vermuten, daß sie möglicherweise dem gleichen Konvoi angehören. In einem kanadischen Hafen trafen 48 Ueberlebende von zwei Frachtern eines Konvois ein, der von einem deutschen Kriegsschiff angegriffen wurde.

Neuyork. Der schwedische Handelsdampfer „Anten“ (5185 BRT.) meldete drahtlos, daß er ungefähr 200 Meilen westlich von Island torpediert wurde.

Stockholm. Nach einer amtlichen Londoner Mitteilung sind die beiden englischen Korvetten „Kingston“ und „Reed“ durch feindliche Aktion versenkt worden.

Botschafter Stahmer

(Berlin. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop dem Gesandten H. G. Stahmer die Amtsbezeichnung Botschafter verliehen.